

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	33 (1917)
Heft:	18
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

■■■■■ Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer 3636 ■■■■■

3724

■■■■■ Lieferung von: ■■■■■

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

der anhaltenden Verteuerung aller Rohmaterialien und der Arbeitslöhne hat eine ganz bedeutende Erhöhung der Fensterglaspreise zur Folge gehabt. Der plötzliche Aufschlag beträgt für das Saarglas Fr. 1.50 per m², also Fr. 45.— die Riste und für das böhmische Fabrikat zirka 35—40 %. Die rückständigen Aufträge sollen nur noch zur Ausführung gelangen, wenn von den Bestellern zu den früher vereinbarten Preisen ein den erhöhten Gestaltungskosten entsprechender Aufschlag bewilligt wird.

Da in erster Linie der Inlandsbedarf gedeckt werden muss, erscheint es fraglich, ob für den Export nach der Schweiz fürderhin genügende Mengen frei bleiben werden, falls es den Bemühungen der Glassfabrikanten nicht gelingt, von der Regierung reichliche Kohlenzuteilung zu erlangen. Die Aussichten für die Zukunft sind also recht beunruhigend, besonders da auch die Glashütte Münster, die einzige Fensterglasfabrik in der Schweiz den Betrieb eingestellt hat.

Auch bezüglich der Gußgläser (Dachglas, Ornament- und Spiegelglas *et c.*) lauten die Berichte ähnlich; teils werden bedeutende Preisaufschläge verlangt, teils überhaupt keine Aufträge angenommen, weil die Fabriken für Monate hinaus für den Heeresbedarf engagiert seien.

Verschiedenes.

† Sägerelbeisitzer Robert Fehlmann-Urech in Lenzburg (Argau) starb am 14. Juli im Alter von 52 Jahren. Durch umsichtige, tatkräftige Arbeit hatte der Verstorbene sein Geschäft aus kleinen Anfängen gehoben und ausgekehnt. Und nun, da es in bester Blüte stand, musste er mitten aus der Arbeit nach schwerer Krankheit scheiden. Herr Fehlmann lebte ausschliesslich seinem Geschäft und seiner Familie. In öffentlichen Angelegenheiten ist er nicht hervorgetreten. Bei seinen Freunden und Arbeitern war sein frohes, leutseliges Wesen, ohne Falsch, geschäkt. Alle werden dem werktätigen Manne ein gutes Andenken bewahren.

Technikum des Kantons Zürich in Winterthur. Fachschule für Bautechniker, Maschinentechniker, Elektrotechniker, Chemiker, Tiefbautechniker, Eisenbahnbeamte und Handel. Das Wintersemester beginnt am 3. Oktober 1917. Die Aufnahmeprüfung für die Neu-eintretenden der 2. Klasse aller Abteilungen und für die 1. Klasse der Schule für Bautechniker findet am 1. Oktober statt. — Anmeldungen sind bis spätestens bis zum 31. August an die Direktion des Technikums zu richten. — Die Zahl der Aufzunehmenden richtet sich unabhängig von dem

Resultat der Aufnahmeprüfung nach der Zahl der freien Plätze. — Programme können gegen vorherige Einsendung von 50 Cts. von der Direktionskanzlei bezogen werden.

Submissionswesen der Bundesbahnen. Die Generaldirektion beantragt dem Verwaltungsrat der Bundesbahnen: 1. Der Verwaltungsrat nimmt in zustimmendem Sinne Vormerk von dem Vorhaben der Generaldirektion; a) Die allgemeinen Bestimmungen für die Übernahme und Ausführung von Bauarbeiten und Lieferungen einer Revision zu unterziehen, wobei dem schweizerischen Baumelsterverband Gelegenheit gegeben werden soll, die eingereichten Vorschläge mit ihr zu besprechen; b) Die Normen für die Handhabung des Submissionswesens vom 14. Mai 1913 nach dem vorgelegten Entwurfe zu ändern; 2. Der Verwaltungsrat beauftragt die Generaldirektion, die Eingabe des schweizerischen Baumelsterverbandes im Sinne der vorstehenden Ausführungen zu beantworten.

Zum Bauverbot in der Schweiz äußert sich ein Fachmann, Herr Dr. H. Purpuss (Augsburg) in der „Bauwelt“ wie folgt: „In der Schweiz wird ein Gesetzentwurf vorbereitet, der neben Bestimmungen über zu gewährende Stundungen auch ein Bauverbot enthält, nach welchem es bis zum 1. Januar 1925 untersagt sein soll, neue Gasthöfe und Fremdenpensionen zu erstellen und die Bettenzahl durch Erweiterungsbauten zu vermehren. Ausnahmen vom Bauverbot sollen von der Genehmigung des Bundesrates abhängig sein.“

Das Bauverbot in der Schweiz ist vom wirtschaftlichen Standpunkt aus bemerkenswert; für deutsche Verhältnisse kann ein solches nicht in Frage kommen. Einen Versuch, ein Gewerbe gewissermassen auf Kosten eines anderen Gewerbes, das volkswirtschaftlich von nicht geringer Bedeutung ist, zu unterstützen und zu halten, lasse sich unseres Erachtens nur dann in außerordentlichen Fällen rechtfertigen, wenn das eine Gewerbe in äußerster Notlage sich befindet, während die wirtschaftliche Lage des anderen verhältnismässig gut ist, so daß es eine Einbuße leicht ertragen kann. Ob diese Voraussetzungen für die Schweiz zutreffen, vermögen wir nicht klar zu beurteilen, möchten es aber angesichts der schlechten Lage des gesamten Baumarktes noch bezweifeln.“

Eine Schule für die Holzindustrie ist von der Stadt Lausanne eröffnet worden. Vor einem Jahre hatte die waadtländische Hauptstadt ungefähr zur nämlichen Zeit eine ähnliche Anstalt für Mechaniker ins Leben gerufen. Der Erfolg dieser Neuerung führte die Leiter der Lausanner Schulen dazu, ohne Berzug eine zweite

Abteilung der Gewerbeschule einzurichten durch Einführung von Spezialklassen für die jungen Leute, welche sich der Holzbearbeitung zu widmen wünschen.

Wie die Schule für Metallarbeiter, umfaßt diejenige für die Holzindustrie drei Jahreskurse. Im ersten Jahr erhalten sämtliche Zöglinge den nämlichen theoretischen und praktischen Unterricht. Hierauf entscheiden sie sich, je nach ihren Fähigkeiten und dem Rat ihrer Lehrer, für den Beruf eines Möbel- oder Bauschreiners. In der Schule für Metallarbeiter sind die Klassen und Arbeiten der beiden ersten Jahre allen Schülern gemeinsam. Das dritte Jahr scheidet sie in zwei Gruppen: Mechaniker und Elektrizitätsarbeiter.

In der Lausanner Gewerbeschule nimmt der theoretische Unterricht wöchentlich 12—15 Stunden in Anspruch, wodurch der größte Teil des Tages den praktischen Arbeiten reserviert bleibt, also 36—40 Stunden in der Woche. „Wir stellen mit Vergnügen fest“, lesen wir in welschen Blättern, „daß die künftigen Holz- und Metallarbeiter auf der Lausanner Gewerbeschule in einigen Stunden auch in der Kenntnis des Französischen, des Deutschen und in der Bürgerkunde unterwiesen werden.“

Ein solches Programm ist kennzeichnend für die Ziele der neuen Schule. Diese Anstalt für berufliche Ausbildung verfolgt natürlich in erster Linie den Zweck, gute Arbeiter und Handwerker zu erziehen. Über die Berichte, die wir vor Augen haben, sprechen es klar aus, daß es sich vor allem darum handelt, „einheimischen Nachwuchs für das Handwerk zu gewinnen, unserem Volke die Gewohnheit und Freude an der Handarbeit zurückzugeben.“ Gewiß wird die Lausanner Gewerbeschule auch ausländische Schüler nicht zurückweisen. Aber, im Gegensatz zu vielen öffentlichen Anstalten unseres Landes, welche exotische junge Herren aller Farben mit wissenschaftlichen Kenntnissen versorgen, sucht sie vor allem junge Schweizer für den Kampf ums Dasein auszurüsten. Während schweizerische Schüler, deren Eltern in Lausanne wohnen, jährlich nur 50 Fr. zu entrichten haben, bezahlen Ausländer, deren Eltern nicht in Lausanne ansässig sind, im Jahre 150 Fr. an die Schule.

Man hat in der Schweiz seit dem Ausbruch des Krieges erkannt, daß es, um die Überschwemmung unseres Landes durch fremde Handwerker zu verhindern, kein besseres Mittel gibt, als die Rehabilitierung des Kleinhandwerbes bei unsern jungen Leuten, die es gering zu schätzen und sich von ihm abzuwenden begonnen haben. Verschiedene nationale Verbände betrachten es als ihre Aufgabe, die Jugend zur Pflege des Handwerkes anzuregen, sie auf diese Weise im Lande zurückzuhalten und gleichzeitig den Ausländern wenigstens einen Teil des wirtschaftlichen Einflusses zu entziehen, den sie auf Kosten des einheimischen Elements zu erobern im Begriffe waren. Die Gewerbeschule in Lausanne und ihre rasche Entwicklung zeigen uns, daß die Welschen sich alle Mühe geben, auf diesem Wege mit ihren Mitbürgerinnen Schritt zu halten. („Zürcher Morgenzeit.“)

Bundessignalen. Auf der Strecke Basel-Brattell werden zurzeit die Postsignale zu den Abschluß- und Blocksignalen versuchswise mit Gas. Blinklich beleuchtet. Die Kosten sollen im Tag nur auf fünf bis sechs Rappen, also bedeutend billiger als Petroleumbeleuchtung, zu stehen kommen, während die Leuchtkraft eine intensive ist.

Wasserversorgung Mellen (Zürich). Die abgeschlossene Rechnung zeigt einen Gewinn von Fr. 1669. Für Wasserzinsen wurden Fr. 26,771 eingenommen. Der größte Posten unter den Ausgaben ist die Verzinsung mit Fr. 21,345.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehen in den Tafelenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken (für Befüllung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beilegen, wird die Adresse des Fragestellers bedruckt.

809 a. Wer liefert lufttrockene, gleichbreite gefälzte Verschalbretter, beidseitig maschinengehobelt, fertig 18 mm dick, in Längen von zirka 1,50 m, II. Qualität? **b.** Dito gefälzt, einseitig maschinengehobelt, fertig 16 mm dick? **c.** Ein Quantum Doppel-latten 4/8 cm, von 2,50 m abwärts? Offerten unter Chiffre 809 an die Exped.

810. Wer besaßt sich mit Aufrischung von Magneten? Offerten an R. Messerli, Zementwarenfabrik, Seftigen (Bern).

811. Wer liefert gebrauchte oder neue Zementrohrmodelle jeden Kalibers? Offerten unter Chiffre 811 an die Exped.

812. Wer liefert Zementstein- und Hohlsstein-Modelle? Offerten unter Chiffre 812 an die Exped.

813. Wer hat guten Einphasen-Motor, 2 HP, komplett, für 250 Volt, 50 Perioden, abzugeben? Offerten an A. Aebscher, Elektrotechniker, Brig.

814. Wer fertigt zirka 10 Stück schwere schmiedeiserne Muttern mit Bügel (für Dampfkessel) und 30 mm großem Loch in der Mitte an? Eine Mutter wiegt zirka 2,5 Kg. Offerten mit Preisangabe vor Kg. unter Chiffre 814 an die Exped.

815. Wer liefert sofort 14 Dachfenster für Doppelfalzriegel-dach, 9—16 Riegel groß in Guß oder galv. Blech? Offerten an Baugeschäft Fischer, Lenzburg.

816. Wer liefert feuerfeste Hafnerplättli in diversen Dimensionen? Offerten an H. Räber, Fabrikant von Kochherden und Ofen, Ragoz.

817. Wer hätte eine gebrauchte, gut erhaltene Rundmaschine mit Wellenlänge von zirka 2040 mm abzugeben? Offerten mit Angabe der zulässigen Blechdicke an A. Gebert Sohn, Spenglerei, Rapperswil a. Zürichsee.

818. Wer liefert Hauswasserpumpen mit Elektromotor gelkupelt, neu oder gebraucht? Welche Systeme haben sich gut bewährt? Offerten und Preise an S. Weber, Schmiede und Schlosserei, Wetterswil (Aargau).

819. Wer hätte gut erhaltene Schmirgelmaschine abzugeben? Offerten an Joh. B. Thörner, Sägerei, Einsiedeln.

820. Wer ist Lieferant von Selbsttränke-Anlagen in Bleßställe? Offerten an Heinr. Rathgeb, Bauschlosserei, Rütti (Brch).

821. Wer hätte eine Turbine abzugeben, welche bei zirka 8 m Gefall 3—4 HP leistet? Offerten unter Chiffre 821 an die Expedition.

822. Wer liefert trockene Laubholzplanken auf 60×8×8 cm zugeschnitten, eventuell dürre rüffreie Linden-, Erlen- oder Ahorn-Riegel, 65 cm lang und 8—10 cm Durchmesser? Offerten per 100 oder 1000 Stück an J. Vietenholz, Drechslerwaren, Pfäffikon (Zürich).

823. Wer ist Lieferant von Besenbindmaschinen? Offerten unter Chiffre 823 an die Exped.

824. Wer könnte abgenügte Vollgalter-Sägeblätter abgeben? Offerten an Gebr. Gasser, Sägerei, Zbach-Schwyz.

825. Wer könnte sofort abgeben eine gebrauchte, eventuell neue Brennholzspaltmaschine? Offerten unter Chiffre 825 an die Exped.

826 a. Wer hätte geripptes Eisenblech, 6—8 mm Dicke, in Stücken von zirka 800×1000 mm oder ganzen Tafeln abzugeben? **b.** Wer könnte einen Kastthammer mit 75—100 Kg. Wärgewicht liefern, neu oder gebraucht? Offerten an Gg. Steinemann, mechan. Schmiede, Flawil.

827. Wer ist Lieferant von Pressen zur Herstellung von Brieftaschen aus Maschinenhobelspanen? Offerten unter Chiffre 827 an die Exped.

828. Wer hat neue oder gebrauchte Laufkähe für Flaschenzug mit zirka 6 Tonnen Tragkraft zu Normalträger, 18 cm, wenn möglich auf der oben Flansche laufend, abzugeben? Offerten an Fr. Bühl, mech. Schlosserei, Thörishaus b. Bern.

829. Wer kann ein zweckentsprechendes Bindemittel zur Bereitung von Brieftaschen aus Sägemehl nennen, eventuell gegen Bezahlung? Offerten unter Chiffre 829 an die Exped.

830 a. Wer könnte für längere Zeit mietweise einen gebrauchten Elektromotor abgeben von 2 HP, 250 Volt, 40 Perioden, samt Zubehör, und zu welchem Preis pro Vierteljahr? **b.** Wer hätte jener 4 Stück Sellerlager von 38 mm abzugeben? Offerten an Alb. Rindlisbacher, Schreiner, Zolbrück.

831. Wer hätte gebrauchte Treibriemen, 2 Sellers-Stehlager mit Ringschmierung, Bohrung 40 mm, 3 Stehlager, Bohrung 40 mm, 1 Transmissionswelle, Länge wenigstens 3 m, Durchmesser 55 mm, abzugeben? Offerten an Ad. Kaufmann, Sägerei, Münster (Luzern).